

I N H A L T

1. BAUSTEINE/Empfehlungen zur Vorbereitung	1-2
2. EINFÜHRUNG	3-4
3. UNTERRICHTSVERLAUF	5-13
4. MATERIALIEN	14-28
Vorspiele	14-21
m1 Zeitreise <i>Mit der Zeitmaschine, Modell „Klassik-Date“, geht es nach Mannheim zur Uraufführung der „Räuber“.</i>	
m2 Eine Strichfassung <i>Kürzungen und Regieanweisungen zur 1. Szene werden zur Diskussion gestellt.</i>	
m3 Intrigen-Imbiss bei McMoore <i>Mit kulinarisch-analytischem Blick wird das betrachtet, was Franz seinem Vater im Drama aufischt.</i>	
m4 Karls Kindheit <i>Zwei frühe Szenen aus der Familie Moor werden entworfen.</i>	
m5 Karl Moor, 10b, 2006 <i>Karls Rhetorik-Paukenschlag erscheint als Schüler-Monolog in der Gegenwart.</i>	
m6 Briefwechsel <i>Ein reuiger Sohn und sein reanimierter Vater greifen zur Feder.</i>	
Zwischenspiele	22-24
m7 Amalia-Casting <i>Das Rollenprofil der Amalia von Edelreich wird erarbeitet.</i>	
m8 Requisiten und Regie <i>Hier erfolgt ein Blick auf den Publikumsgeschmack im Zeitalter der Empfindsamkeit.</i>	
m9 Jakob und Joseph (Folie 1) <i>Ein Stabstich zur 2. Szene des 2. Aktes nach einer Zeichnung von W. Kaulbach wird untersucht.</i>	
m10 Rund um die Räuber <i>Hier erfolgt ein Exkurs in vermeintliche Räuberromantik und historische Räuberrealität.</i>	
Endspiele	25-28
m11 Lieber Herr Schiller ... <i>Schillers Selbstrezension des Dramas lädt zur Auseinandersetzung mit der Figur der Amalia ein.</i>	
m12 Schiefe Bahn <i>Das Leben des Karl Moor wird als kriminelle Karriere untersucht.</i>	
m13 Karlfranzkarl <i>Ein Vergleich der ungleichen Brüder offenbart auch Gemeinsamkeiten.</i>	
m14 Zwei Dramen auf einer Bühne (Folie 2) <i>Hier erfolgt eine Analyse der Dramenstruktur.</i>	
m15 Sechs Schlussvarianten <i>Vorschläge zu aktuellen Inszenierungen der Schlusszene der „Räuber“ werden diskutiert.</i>	
5. WOCHENPLAN	29-30
6. OFFENER UNTERRICHT	31
7. TAFELBILDER	32